

Melusina

Kurzfassung:

Dies ist die Geschichte der schönen Nixe Melusina und des Grafen Siegfried von Luxemburg. Die beiden waren vor langer Zeit verheiratet und lebten in einer Burg auf dem berühmten Bockfels. Weil Siegfried zu neugierig war, verlor er seine Frau für immer.

Text:

Die Geschichte einer Nixe gehört zu Luxemburgs Gründungssagen. Um das Jahr 923 ließ sich ein gewisser Siegfried auf dem Bockfels nieder und erbaute die *Lucilinburhuc* – Ursprung der heutigen Stadt Luxemburg. Damals besaß der spätere Graf bereits Ländereien an Mosel, Sauer und Alzette sowie in den Ardennen. Aber warum siedelte er sich gerade auf dem Bockfels an?

Eine Antwort liefert die Sage. Bei einer seiner Jagdpartien verliebte sich Siegfried leidenschaftlich in eine märchenhaft schöne Frau, die auf dem altbekannten Felsvorsprung hoch über der Alzette auf den Überresten eines römischen Kastells saß und verführerisch schön sang. Der Graf war so betört, dass er ihr auf der Stelle einen Heiratsantrag machte. Sie nahm unter zwei Bedingungen an: Erstens wollte sie weiter auf ihrem Felsen wohnen und zweitens sollte Siegfried sie nie am Samstag zu sehen bekommen. Er versprach es und erwarb den Bockfels, wo sie viele Jahre glücklich lebten und sieben Kinder bekamen. Eines Tages jedoch hielt Siegfried es vor Neugier nicht mehr aus und blickte durch das Schlüsselloch der Tür der Badekammer, wo sich Melusina jeden Samstag einschloss. Und was sah er da? Seine Frau lag im Badezuber, kämmte sich ihre langen, blonden Haare, summte ein liebliches Lied und wackelte ... mit ihrem Fischeschwanz! Vor Entsetzen stieß der Graf einen Schrei aus und verlor so seine Frau. Da ihr Mann sein Wort gebrochen hatte, stürzte sie sich in die Alzette und war für immer für ihn verloren.

Die Legende berichtet weiterhin, dass Melusina alle sieben Jahre auf den Felsen erscheint und um Erlösung bittet, doch sie ist bis zum heutigen Tag nicht befreit. Manchmal soll ihr glänzender Fischeschwanz noch in den Wassern der Alzette zu sehen sein. Nicht zu verfehlen ist moderne, magentafarbene Skulptur voller Ecken und Kanten von Serge Ecker. Seit 2015 sitzt die Nixe aus dem 3D-Drucker im Stadtteil Grund am Ufer des Flusses.